



Biosicherheitsmaßnahmen bei Drückjagden

- ❖ Zentrale Aufbrechplätze/Streckenplätze schaffen
- ❖ Aufbrechplätze deutlich abgrenzen
- ❖ Betreten des Aufbrechplatzes nur durch vorher bestimmtes sachkundiges Personal
- ❖ Vor Beginn Sensibilisierung zur Biosicherheit und ASP-Symptomen
- ❖ KEINE Hunde auf dem Aufbrechplatz
- ❖ Nach Möglichkeit auf das „Strecke legen“ verzichten
- ❖ Verdächtig erlegte oder gefundene Stücke, ohne erkennbare Schussverletzung **nicht** zum Streckenplatz verbringen, sondern verbleiben an Ort und Stelle. Sofort einen Verantwortlichen der Drückjagd benachrichtigen! Beprobung und Bergung erfolgen dezentral!

- ❖ **Vorbereitung** des Aufbrechplatzes/Streckenplatzes
 - Bereitstellen von Handschuhen, Desinfektionsmittel und Wasser in Trinkwasserqualität
 - Bereitstellung von Messern und Werkzeugen, die anschließend bei einer möglichen Kontamination dort verbleiben! Verzicht auf das eigene Messer
 - Möglichkeiten (z.B. Wannen) zum Auffangen des Aufbruchs und von Schweiß
 - Vorhalten von gelöschtem Kalk

- ❖ **Während** des Aufbrechens
 - Nach Möglichkeit Reinigung/Desinfektion der Werkzeuge und Hände nach jedem aufgebrochenen Schwein (Kreuzkontamination!)
 - Handschuhe tragen
 - Auf eine ausreichend große Menge bei der Trichinenprobe achten, falls eine Nachprobe nötig wird
 - Auf die Zuordnung Schwein und Trichinenprobe achten

- ❖ **Nachbereitung** des Aufbrechplatzes/Streckenplatzes
 - Reinigung/Desinfektion aller verwendeten Gerätschaften und Werkzeuge
 - Ggf. Desinfektion der Stiefel
 - Sauberes Herrichten des Platzes
 - Aufbruch sollte nach Möglichkeit über die TBA entsorgt werden
 - Ggf. den Platz mit Löschkalk behandeln